

Über einige Formen der *Formica rufa* und *exsecta*.

Von Dr. Anton Krauß.

Formica rufa pratensis nigricans Emery. Diese nach Forel Bericht in der Südschweiz und in Tirol nicht seltene Varietät fand ich auch bei Eberswalde. Bei den Eberswalder Arbeiterinnen sind die Schienen kräftig beborstet (die Augen schwach, Scapus nicht). Es handelt sich um eine dunkle, dimorphe Form. Mitte des Clypeus, Stirn, Scheitel, Hinterhaupt sind braunschwarz, ebenso Pronotum und Mesonotum in weiter Ausdehnung; bei kleinen Arbeiterinnen ist auch das Epinotum schmutzigbraun. Die Beine sind schwarzbraun, nur die letzten Tarsenglieder etwas heller. Die Schuppe ist in der oberen Hälfte schwarzbraun, bei kleinen Individuen fast ganz. Der Hinterleib ist schwarzbraun. Kleine Arbeiterinnen erscheinen fast ganz braun (da nur die Unterseite des Kopfes und die Unterseite und die Seiten des Thorax rotbraun sind). Diese Färbungen — in stärkerer und schwächerer Ausdehnung — finden sich in ein- und demselben Haufen. Ich ziehe diese Form zu der *var. nigricans* Em.; Arbeiter, Eberswalde.

Formica rufa truncicola Staegeri m. ab. n. Diese Varietät gleicht in der Färbung des Kopfes und des Thorax der *F. r. truncicola truncicola-pratensis* Forel; die Basis des Hinterleibes aber ist rot (während bei *truncicola-pratensis* der ganze Hinterleib bräunlich ist); Arbeiter, Eberswalde.

Formica rufa truncicola Stitzi m. ab. n. Diese Varietät gleicht der *truncicola s. str.*, bemerkenswert ist indes, daß der letzte Hinterleibsring rot ist, ebenso ist die Ventralseite der übrigen Hinterleibssegmente teilweise rot; Arbeiter, Eberswalde.

Formica exsecta exsecta Wheeleri m. v. n. Der Vorderrand des Clypeus ist flach, über demselben kein Eindruck. Ähnlich wie bei *F. e. exsecta exsecto-pressilabris* For. sind die (sechsgliedrige) Kiefertaster relativ kurz, sie überragen etwas die Mitte zwischen Mundhinterrand und Hinterhauptloch. Der Kopf ist ziemlich hellbraun, Stirn, Scheitel und Hinterhaupt sind dunkelbraun, auch die Mandibeln sind dunkler. Der Scapus ist hellbraun, die Geißel dunkler. Der Thorax und die Schuppe sind blaßrostrot; auf dem Pronotum findet sich ein dunklerer, sehr hellbrauner, oft nur schattenhaft angedeuteter Fleck, der den Hinterrand erreicht und sich bei manchen Individuen auch auf das Mesonotum fortsetzt. Coxa, Trochanter und proximaler Teil der Femura sind ziemlich hellbraun, der Rest des Beines ist dunkler. Der Hinterleib ist schwarzbraun (bei manchen Individuen ist die Basis eine Nüance heller); Arbeiter, Eberswalde.

Berichtigung.

In dem Aufsatz: Ein Zwitter von *Hibernia marginaria* Bkh. in Nr. 26, Zeile 1/2 muß es „Fühlhorn“ statt Flügelhorn und Zeile 3 „blaßgelbe“ statt blaugelbe heißen.